

➤ Nur einer von drei Angeklagten (17, 20, 21) ist geständig ➤ Heute folgt Urteil

# Prozess nach Raubüberfall

Es ist das erste Schöffengericht im Landesgericht Salzburg seit Beginn der Virus-Krise. Drei junge Österreicher (17, 20, 21) müssen sich wegen versuchten, schweren Raubes verantworten. Es geht um den bewaffneten Überfall Ende November auf ein Lebensmittelgeschäft in Thalgau. Nur ein Angeklagter gestand.



Ein Geschäft in Thalgau wurde Ende November überfallen

„Geld her!“ Diese Worte schrie laut Anklage ein 17-Jähriger, als er am 28. November mit Sturmhaube und Schreckschusspistole ein Lebensmittelgeschäft in Thalgau stürmte. Ein Komplize (20) soll das Geschäft zuvor ausgespäht, ein weiterer das Fluchtauto gelenkt haben. Als der Räuber Geld verlangte, weigerte sich der Ladenbesitzer dem nachzugeben. Eine weitere Angestellte drohte, sofort die Polizei zu rufen. Daraufhin flüchtete der 17-Jährige aus dem Lokal, fuhr mit seinen beiden Komplizen davon.

Kurz bevor das Trio in eine Polizei-Kontrolle tappende, entledigte es sich der Schreckschusspistole. Die Beamten fanden aber die Sturmhauben.

Nun musste sich das junge Trio im Landesgericht Salzburg dem Vorwurf des versuchten schweren Raubes stellen. Dabei zeigte sich nur der Jüngste, also der unmittelbare Täter, voll geständig. Die beiden Mitangeklagten dagegen leugneten die Vorwürfe: Sie wollten nichts von dem Überfall gewusst haben.

Zudem entlastete der 17-Jährige seine beiden mutmaßlichen Komplizen, berichtet Opfer-Anwalt Stefan Rieder vom Weißen Ring. Drei Personen, die sich zur Tatzeit in dem Geschäft befanden, wurden einvernommen. Heute wird der Strafprozess mit einer weiteren Zeugenaussage fortgesetzt, danach wird der Richter Senat ein Urteil verkünden.

Antonio Lovric